

Wo Biber, Igel, Schwalbe und Fledermaus hausen

TA 21.12.
2023

Der Nabu Weimar/Apolda setzt sich auch in diesem Jahr mit vielen Projekten für den Naturschutz ein

Marvin Reinhart

Weimar. Fledermause, Schwalben, Biber und Blühwiesen sind nur einige der Themen, mit denen sich der Nabu Weimar/Apolda das ganze Jahr über beschäftigt. Der Naturschutzverband zählt mittlerweile über 2000 Mitglieder im Weimarer Land und der Stadt sowie rund 30 Aktive, die sich regelmäßig treffen, um sich ehrenamtlich für die Naturschutzarbeit zu engagieren, teilt der Naturschutzbund mit. „Die Vielfalt der Projekte unseres Vereins beruht vor allem auf dem Ideenreichtum unserer ehrenamtlichen Aktiven.“

Arbeitsgruppe rettet

300 verletzte und hilflose Vögel

Mit ihrer Hilfe können wir beispielsweise die Betreuung des Naturschutzgebietes Südhang Ettersberg oder auch des NSG Seeteich bei Blankenhain gewährleisten. Die Arbeitsgruppe Gebädebritter-schutz rund um Helga Brunne-mann konnte rund 300 verletzte oder aus dem Nest gefallene Vögel wie Mauersegler und Schwalben retten“, sagt Claudia Sörgel-Munz, Kreisvorsitzende des Nabu Weimar/Apolda.

„Eine weitere Tierart, für die sich unsere Mitglieder einsetzen, ist der Biber. Durch Kartierungen zwi-



Ein Teil der Aktiven des Nabu Weimar/Apolda bei einer Wanderung im Kirschbachtal.

FLORIAN LITZELMANN

sehen Denstedt und Kranichfeld soll der Bestand des dort vorkommenden Nagers erfasst und geschützt werden“, so die Kreisvorsitzende weiter. Um die Auen im Le-bensraum des Bickers zu erhalten, habe der Nabu in diesem Jahr mehrere Müllsammelaktionen gestar-

tet. Die Projektgruppe „Wiese“ nahm dieses Jahr den Pflanzenbe-stand einer Wiesenfläche der Stadt in Weimar auf. Die Gruppe setzt

sich für die insektenfreundliche Pflege von wilden Blühwiesen in der Stadt ein.

Für eine Auenwiese in Nieder-roßla konnte zudem ein neuer Pächter gefunden werden. Die zwei Hektar Ilm-Aue sind im Besitz des Nabu und werden fortan an einen Familienbetrieb in Zottelstedt ver-

pachtet, der die Fläche zur Futterge-winnung für Rinder nutzen möchte. Die Auenwiese selbst werde exten-

siv bewirtschaftet – im Gegensatz zur intensiven Landwirtschaft dürfe die Wiese lediglich zweimal im Jahr gemäht werden, dürfen ferner keine umweltschädlichen Dünge- oder Pflanzenschutzmittel verwendet werden – und bietet damit Lebens-raum für Insekten und Pflanzen.

Auch Info-Angebote zu allerlei Natur-Themen habe es in diesem Jahr gegeben: So fanden 2023 ver-schiedene Vorträge und Exkursio-nen wie Vogelstimmen-Führungen, eine naturkundliche Wanderung im Rahmen des „Langen Tages der Na-tur“ über den Südhang Ettersberg oder die Kranichexkursion im Herbst statt. „Auf ausgewählten Re-gionalmärkten rund um Weimar in-formieren wir jedes Jahr mit einem Stand über unsere Arbeit und zu zahlreichen Themen rund um die Natur, wie zuletzt auf dem Advents-markt im Biennemuseum“, fügt Claudia Sörgel-Munz hinzu.

Auch in Sachen Schwalbe und Fledermaus habe sich in diesem Jahr etwas getan: So hat der Nabu zur Sanierung eines Hauses in Wei-mar-Altschöndorf beraten, das nun mit entsprechender Holzverschalung Fledermäusen ein Quartier bietet. Zudem konnten wieder eini-gere Plaketten für schwalbenfreundli-che Häuser verliehen werden.

Der Nabu biete zudem einen An-laufpunkt für junge Naturschützer, die sich einmal im Monat treffen, um spielerisch die Natur zu ent-decken. In der vergangenen Saison wurde ein Unterschläpf aus Laub gebaut, in dem nun Igel ihren Win-terschlaf halten können. „Mit be-sonderer Vorfreude planen wir der-zeit die Vereinsarbeit für 2024. Denn im Sommer feiert der Nabu Weimar/Apolda sein 20-jähriges Be-stehen“, so die Kreisvorsitzende.